

## **Prof. Dipl.-Ing. Carl Hans Lohmann**

Gewerbestudienrat, Oberbaurat, Dozent  
Direktor der Technischen Lehranstalten Dresden  
24.05.1945 – 07.12.1948  
Professor mit Lehrauftrag für Methodik des Metall- und  
Elektrogewerbes 01.06.1949 – 31.08.1955  
Direktor des Instituts für Ingenieurpädagogik an der TU  
Dresden ab 13.12.1951 (01.01.1952?)  
Professor mit Lehrstuhl für Ingenieurpädagogik  
01.09.1955 – 31.08.1963

geb.: 28.01.1898 in Dahlen Krs. Oschatz  
gest.: 07.03.1989 in Jena

Vater: Carl August Lohmann (Pfarrer)  
Mutter: Martha Lohmann geb. Eichler (Hausfrau)

verheiratet seit 22.07.1926 (20.07.1926?) mit Elisabeth  
Lohmann geb. Hartmann (geb. 20.10.1900)

Sohn: Carl Theodor



### ***Wohnungen:***

Dahlen/Sa., Pfarrhaus  
Dresden-Plauen, Bernhardstraße 104 (während des Studiums)  
Freital-Hainsberg, Dresdner Straße 5 (Hauseigentümer)

### ***Schulbildung:***

Volksschule Dahlen, Schüler 1904 – 1909  
Kreuzgymnasium Dresden, Schüler 1909 – 1916, Abitur 1917

### ***Wehrdienst:***

Heeresdienst, Pionierbataillon Riesa, Panzertruppe, Infanterie, überzähliger Gefreiter 1916 –  
1918  
Volkssturm-Ausbildung in Freital-Hainsberg 1945 (an Sonntagen)

### ***Studium:***

TH Berlin-Charlottenburg, Student FR Schiff- und Schiffsmaschinenbau, Einschreibung  
18.04.1917, aber Studium nicht aufgenommen

TH Dresden, Bauingenieur-Abteilung, Student 08.02. – 16.12.1919 (Matrikelnummer 13920)  
[Hier hört Lohmann folgende Fächer:  
Allgemeine Maschinenlehre II und Technisches Zeichnen bei Prof. Buhle  
Allgemeine Volkswirtschaftslehre bei Prof. Gehrig  
Experimentalphysik I und Physikalisches Laboratorium bei Prof. Hallwachs  
Experimentalphysik II und Physikalisches Praktikum II bei Prof. Hallwachs

Höhere Mathematik I bei Prof. Krause  
Höhere Mathematik II bei Prof. Naetsch  
Darstellende Geometrie I und II bei Prof. Ludwig  
Festigkeitslehre bei Dr. von Mises (?)  
Allgemeine Technologie I bei Prof. Müller]

TH Berlin-Charlottenburg, Student FR Schiff- und Schiffsmaschinenbau 17.02.1920 – 22.06.1924, verlängert bis 09/1924, Diplom-Vorprüfung 1921, Abschluss als Diplomingenieur 1923

[Auf Anfrage hat die Leiterin des Universitätsarchivs der TU Berlin-Charlottenburg, Frau Dr. Irina Schwab, zum Studium Lohmanns Folgendes mitgeteilt: " Sämtliche Studentenakten der TH Berlin sind bei der Zerstörung im II. Weltkrieg verloren gegangen. In Matrikelbüchern ist der Studienverlauf nachzuvollziehen, allerdings kann man nicht erkennen, dass er sein Diplom abgeschlossen hat. Es ist lediglich eingetragen worden, dass er zum 22.6.1924 gestrichen worden ist, es aber eine Verlängerung der Matrikel bis September 1924 gegeben hat. Spätere erneute Einträge in den Matrikeln sind zu seiner Person nicht zu finden."]

### **Berufstätigkeit:**

Friedrich Krupp AG und Germania-Werft Kiel, Praktikant 1919

Kaufmännische Privatschule von Schwarzer in Kiel, Schüler, Abschluss 1919

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Übigau, Techniker 1921

Naglo-Werft Berlin-Spandau, Praktikant (Techniker?) 1922

Vereinigte Elbe-Schiffahrts-Gesellschaft AG Dresden, informatorische Tätigkeit 1923 – 1924

Deutsch-Ostafrika-Linie Hamburg, informatorisch als Maschinenassistent 1923 – 1924

Waggon- und Maschinenbau Görlitz, Abteilung Schiffswerft Dresden-Übigau, Konstrukteur 1924 – 1925

Technische Lehranstalten Dresden (TLA), Ingenieurschule, nebenamtliche Lehrkraft ab 01.10.1925

Werkzeugmaschinenfabrik Fischer & Co. Freital und Röntgenlabor an der TH Dresden, praktische Tätigkeit 1925 – 1928 (1927 – 1928?)

Technische Lehranstalten Dresden, Ingenieurschule, Dozent mit Privatdienstvertrag ab 01.01.1926 (01.01.1927?)

Technische Lehranstalten Dresden, Ingenieurschule, hauptamtlicher Dozent ab 01.10.1928 und Leiter der Abteilung Maschinenbau ab 01.10.1929 (Technische Mittelschule und Höhere Maschinenbauschule); hier richtet er ein Maschinenbau-Laboratorium ein; leitete Übungen im allgemeinen Maschinenbau; Vorsteher des Maschinenbau-Praktikums und Verwalter der Sammlung für Werkzeugmaschinen; Leiter des Strömungsmaschinenlaboratoriums

Technische Lehranstalten Dresden, Ingenieurschule, Dozent und Direktor der TLA 24.05.1945 (02.10.1945?) – 07.12.1948, danach noch bis Ende SS 1949 als Dozent ohne Leitungsfunktion dort tätig bis 31.05.1949

Unter seiner Leitung wurde die zerstörte Ingenieurschule nach 1945 wieder aufgebaut! Beispielhaft entwickelt er 01/1946 den Plan eines Gewerbeförderungsinstituts, welches im Sinne der Beschleunigung des Wiederaufbaus Dresdens als Teil der Ingenieurschule tätig werden soll. Unterstützung für das Projekt erhält er u. a. von Bürgermeister Weidauer, von Stadtbaudirektor Conert, von der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer und der Dresdner Straßenbahn AG. Der Rat der Stadt Dresden beschließt in seiner Sitzung vom 12.03.1946 die Gründung des Gewerbeförderungsinstituts und verfügt, dass die Ingenieurschule künftig wieder Städtische Technische Lehranstalten Dresden heißen sollen. Mitte April 1946 interveniert der Rektor der TH Dresden, Prof. Enno Heidebroek, bzgl. einiger Aufgaben des Gewerbeförderungsinstituts, weil Einrichtungen der TH Dresden sowohl infrastrukturell als auch inhaltlich diese bereits abdecken. Lohmann verweist in seiner Antwort auf die engen Beziehungen, die zwischen TLA einerseits und Handwerk und Gewerbe andererseits seit jeher bestehen und führt aus, dass das Gewerbeförderungsinstitut v. a. dort praktische Unterstützung leisten will. Ferner wird auf die Wahlfreiheit von Handwerkern und Gewerbetreibenden hingewiesen, die sich gleichwohl auch an die TH Dresden wenden können.

[Seine Sekretärin, Johanna Künzel, erinnerte sich später, dass Lohmann in den Anfangsjahren nach 1945 täglich von seiner Wohnung in Freital-Hainsberg zur Ingenieurschule in Dresden-Johannstadt gelaufen ist, weil der Nahverkehr im zerstörten Dresden zum Erliegen gekommen war und er kein Fahrzeug zur Verfügung hatte. Andere Zeitzeugen berichten, dass Lohmanns Weggang von den TLA politische Gründe gehabt habe. Im November 1947 kam ein Herr Karl Fischer an die TLA, um als Lehrer für Gegenwartskunde und Deutsch tätig zu sein. Jener habe das Klima an den TLA ungünstig beeinflusst und dem Vernehmen nach die Ablösung Lohmanns als Direktor betrieben. Offiziell ist er auf eigenen Wunsch gegangen. Er selbst ist bei Befragung (um 1985) dem Thema ausgewichen mit Verweis, dass es damals keine guten Zeiten waren. Auch sein Nachfolger im Amt, Erich Rieger, konnte zu den Gründen des Weggangs von Lohmann keine genaueren Angaben machen, gab aber an, dass er selbst wegen der vielen politischen Anforderungen nur sehr ungern Direktor der Einrichtung gewesen sei. Folgerichtig übte Rieger dieses Amt nur etwa eineinhalb Jahre aus und wechselte danach an die Ingenieurschule Bautzen. Zu diesen vagen Andeutungen passt, dass der besagte Karl Fischer bereits am 30.09.1949 die TLA wieder verließ. (versetzt nach Arbeiter- und Bauern-Fakultät).]

TH Dresden, Fakultät für Pädagogik und Kulturwissenschaften, nebenamtlicher Lehrbeauftragter für Spezialmethodik des Metallgewerbes ab SS 1949

TH Dresden, Fakultät für Pädagogik und Kulturwissenschaften, Professor mit Lehrauftrag für Methodik des Metall- und Elektrogewerbes 01.06.1949 – 30.09.1951; richtet innerhalb kurzer Zeit das Technisch-methodische Seminar für die Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik ein

TH Dresden, Antrittsvorlesung am 21.05.1951 zum Thema "Technisch-pädagogische Grenzprobleme"

TH Dresden, Fakultät für Pädagogik und Kulturwissenschaften, Professor mit vollem Lehrauftrag für Methodik des Metall- und Elektrogewerbes 01.10.1951 – 31.08.1955

TH Dresden, Fakultät für Pädagogik und Kulturwissenschaften, Prodekan ab WS 1950/51, offiziell erst nach Bestätigung durch das Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau ab 28.11.1951, danach 03.12.1951 Bestätigung durch das Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen, jeweils nach Mahnung durch Dekan Trinks; auch Prodekan für

Amtsperiode 1954 – 1956

TH Dresden, Direktor des Instituts für Ingenieurpädagogik ab 13.12.1951 (Gründung des Instituts für Ingenieurpädagogik auf Initiative von Prof. Lohmann und im Auftrag des Ministeriums für Schwermaschinenbau 1951, offizielles Gründungsdatum 01.01.1952, ab diesem Datum ist Lohmann vom Rektor offiziell mit der Leitung des Instituts beauftragt worden)

Hochschule für Verkehrswesen Dresden, (nebenamtlicher?) Lehrauftrag für Technische Mechanik 1952

TH Dresden, Fakultät für Pädagogik und Kulturwissenschaften, Professor mit Lehrstuhl für Ingenieurpädagogik 01.09.1955 – 31.08.1963

[Bereits 1953 wurde das Ordinariat beantragt, jedoch abgelehnt mit Verweis auf die nicht vorhandene Promotion und Habilitierung. Der Senat beschließt 06/1954 dagegen in Widerspruch zu gehen. Im Juli 1954 lehnt das Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen erneut ab und führt außerdem fehlende wissenschaftliche Publikationen an. Auch nach Ernennung zum ordentlichen Professor gab es mehrfach Querelen wegen Vereinbarung eines Einzelvertrages für Prof. Lohmann, welcher schließlich 1959 zustande kam, aber letztendlich erst im Sommer 1960 Realität wurde. Hervorzuheben sei, dass sich Rektor und Dekan stets für Prof. Lohmann einsetzten und die Verzögerungen/Einwände stets vom Staatssekretariat ausgingen.]

[Urlaubsreise nach Schweden 07.07. – 22.07.1960]

emeritiert per 01.09.1963

TU Dresden, mehrfach befristete Arbeitsverhältnisse 01.09.1963 – 31.08.1964, 01.09.1964 – 31.08.1965, 01.09.1965 – 31.08.1966, 01.09.1966 – 31.08.1967, 01.09.1967 – 31.08.1968, 01.09.1968 – 31.08.1969, 01.09.1969 – 31.08.1970, 01.09.1970 – 31.08.1971, 01.09.1971 – 31.08.1972 z. B. für Arbeiten zur Optimierung des Lehr- und Lernprozesses im Fachgebiet Technische Mechanik sowie Entwicklung von programmiertem und nicht programmiertem Lehrmaterial, Entwicklung Lehrmaschine UNITUTOR – im Glückwunschsreiben anlässlich seines 75. Geburtstages wird dieses Engagement nach der Emeritierung besonders gewürdigt.

### ***besondere Kenntnisse/praktische Erfahrungen:***

konstruierte 1928/29 Anschauungsmaterial für den Mathematikunterricht (Algebra) – Darstellung mathematischer Größen auf versetzbaren Tafelchen

Ingenieurpädagogik

Technische Mechanik

Methodik der Ingenieurwissenschaften

allgemeiner Maschinenbau

Metallgewerbe

Nomographie

Untersuchungen über neuzeitliche Lehrlingsausbildungsmethoden

organisierte 1954 die erste Jung-Ingenieur-Konferenz der DDR; im Jahr 1955 leitete er zwei weitere große Tagungen der KdT

initiierte die Beilage "Der Jung-Ingenieur" für die Zeitschrift "Die Technische Gemeinschaft"

Einrichtung der Dokumentationsstelle auf dem Gebiet der Hochschulpädagogik und Ingenieuraus- und -weiterbildung

### ***Publikationen:***

sh. Auflistung im persönlichen Fragebogen 1949 und 1953

sh. Publikationsliste in PA

### ***Mitgliedschaften:***

Mitglied des Zentralen Fachausschusses "Qualifizierung" Berlin 1952

Vorsitzender des Fachausschusses "Konstruktion und Berechnung" Dresden 11/1953

Mitglied des Pädagogischen Beirates der Fachschulen der DDR 11/1953

Vorsitzender des Zentralen Arbeitskreises Ingenieurwesen der Kammer der Technik (KdT)

Mitglied in KdT-Arbeitsausschüssen "Konstruktion" und "Technische Begriffe"

### ***Beurteilungen über Prof. Lohmann:***

seine methodischen Arbeiten auf dem Lehrgebiete der Technologie und Berufskunde haben in Fachkreisen höchste Anerkennung gefunden (1949)

kritisiert wird seine Personalpolitik an den Technischen Lehranstalten Dresden, Ingenieurschule (1949)

Methodik des Unterrichtswesens ist sehr systematisch, verständlich aufgebaut, zeigt sehr hohe fachliche Qualifikation und steht in guter Verbindung mit den Studenten (1951)

es besteht einstimmige Hochschätzung seiner wissenschaftlichen und pädagogischen Fakultäten (1953)

bedeutender und origineller Techniker, erfolgreicher schöpferischer Pädagoge, vereinigt Exaktheit des Ingenieurs mit der vielseitigen Interessiertheit und darstellerischen Kunst eines guten Pädagogen, verwendet mit Geschick die Metapher als wissenschaftliches Mittel auch bei komplizierten technischen Analysen, baut philosophisches System der wissenschaftlichen Ingenieurpädagogik auf (1955)

Durch seine Initiative und Anleitung wurde die Qualifizierung der technischen Intelligenz auf eine höhere Ebene gestellt. (1956)

An der TH Dresden und an den Ingenieurschulen wird mit etwas Lächeln auf das Institut für Ingenieurpädagogik geblickt. Das dürfte seine Ursache aber hauptsächlich in der Person

seines Direktors haben. (Haas, Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen, 1959)

Die Universitätszeitung würdigt Prof. Lohmann anlässlich seines 65. Geburtstages 1964 in einer ihrer Ausgaben.

verdienstvoller Wissenschaftler, dessen Wirken auf dem Gebiet der Entwicklung der Ingenieurpädagogik hohe Anerkennung fand (Nachruf 1989)

eine weitgeschätzte und vorbildliche Persönlichkeit (Kondolenzschreiben an Sohn Prof. Theodor Lohmann 1989)

### **Auszeichnungen:**

Ernennung zum Oberbaurat 1946

Goldene Ehrennadel der KdT 1956

Verdienstmedaille der DDR 1959

Plakette zur Erinnerung der Umbenennung TH in TU Dresden 1962

Vaterländischer Verdienstorden 1963

Pestalozzi-Medaille in Silber 1966

### **Quellen:**

Personalakte TUD II 11461

[Die Personalakte enthält offensichtlich auch die Personalunterlagen, die einst im Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen geführt wurden.]

Professoren-Sammlung UA

Studentenakte TH Dresden Nr. 7011 (Altbestand)

Matrikelbuch TH Berlin-Charlottenburg, UA TUB, Studierendenmatrikel, Bd. VII (1914-1922/23), S. 58 und S. 308

Dresdner Lehrerbücher vom 01.02.1934 und vom 20.11.1937

Sektion 03 Berufspädagogik, Nr. 4972 Bd. 4 4972 Bd. 04 Personalwesen 1968 – 1991

Technische Lehranstalten, Personalkartei

Technische Lehranstalten Dresden, 2 – 024 Gewerbeförderungsinstitut 1946 – 1950

Technische Lehranstalten Dresden, 2 – 131 Personalangelegenheiten 1945 – 1947

Technische Lehranstalten Dresden, 2 S 001 und 2 N 001 Jahresberichte und Festschriften 1926 – 1938

Vorstehendes erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit